



KREISBRANDINSPEKTION MILTENBERG



Merkblatt Hygienemaßnahmen während und nach dem Einsatz

Zur Vermeidung gesundheitlicher Beeinträchtigung von Einsatzkräften durch Gefahren, die von gesundheitsgefährdenden Substanzen an der Einsatzstelle ausgehen, ist die Einhaltung grundlegender Hygienemaßnahmen erforderlich. Ferner sollen diese Maßnahmen eine Verschleppung von Schadstoffen von der Einsatzstelle in das Feuerwehrgerätehaus und von dort in die private Umgebung verhindern.

Die nachfolgend beschriebenen Hygienemaßnahmen gelten für alle Einsätze gleichermaßen.

Bei besonderen Einsatzlagen (z.B. ABC-Einsätze) können für (bestimmte) Personengruppen bzw. eingesetztes Gerät weitere spezielle Maßnahmen erforderlich sein. Es wird auch auf die Dekon-Matrix der FwDV 500 verwiesen.

Maßnahmen an der Einsatzstelle während des Einsatzes

- Auf den korrekten Sitz der Einsatzkleidung achten, je weniger offene Hautstellen es gibt, desto geringer ist das Kontaminationsrisiko.
- Bei Infektionsgefahren Einmalschutzhandschuhe (evtl. zweifach) zusätzlich zur persönlichen Schutzausrüstung verwenden.
- Möglichst wenig Privatkleidung unter der PSA tragen; private Gegenstände (z.B. Uhr, Geldbörse, Tabakwaren) vor dem Einsatz ablegen.
- Inhalation von Schadstoffen durch das Tragen geeigneter Atemschutzgeräte vermeiden.
- Anzahl der Einsatzkräfte im Gefahrenbereich (Bereich in dem mit dem Vorhandensein von Schadstoffen gerechnet werden muss) auf das erforderliche Mindestmaß reduzieren.
- Einsatzdauer im Gefahrenbereich auf das notwendige Maß beschränken.
- Während der Brandbekämpfung und während der Aufräumarbeiten – solange die Brandstelle „warm“ ist (ca. 1 – 2 h nach „Feuer aus“) – ist grundsätzlich geeigneter Atemschutz zu tragen.
- Hautkontakt mit Schadstoffen (z.B. Ruß, Brandgase) vermeiden
- Gefährdungsabschätzung hinsichtlich der auftretenden Schadstoffe vornehmen (z.B. Informationen über gelagerte Stoffe, Einsatzpläne, ...).
- Bei Bedarf. spezielle Schutzkleidung tragen (z.B. Kontaminationsschutz, CSA).
- Einsatzfahrzeuge sind – soweit einsatztaktisch möglich – außerhalb der Rauchgaszone aufzustellen.
- Das Eindringen von Schadstoffen in die Mannschaftskabinen ist zu verhindern!

- Bei notwendigen Aufräumarbeiten in schadstoffbelasteten Bereichen ist unbedingt geeigneter Atemschutz (umluftunabhängiger Atemschutz oder wenn es die Lage zulässt: Filter ABEK2- P3) zu tragen. Ferner ist darauf zu achten, dass möglichst wenig Staub aufgewirbelt wird.
- Mit Ruß/Brandgasen kontaminierte Einrichtungsgegenstände sollten nicht in saubere Bereiche gebracht werden.
- Essen, Trinken und Rauchen sind im Gefahrenbereich untersagt!
- Vor dem Essen oder Trinken an der Einsatzstelle sind Hände und bei Bedarf Gesicht mit Seife zu waschen. Verpflegungsplatz ist außerhalb der Bereiche von Rußniederschlag und Rauchgaswolke aufbauen, niemals direkt an der Einsatzstelle, da ansonsten auch Lebensmittel verunreinigt werden können.
- Kein Essen und keine Getränke mit in den Gefahrenbereich hinein nehmen.

Maßnahmen an der Einsatzstelle nach dem Einsatz

Kontaminierte Gerätschaften

- Nach Beendigung der Einsatztätigkeit sind sämtliche durch Schadstoffe kontaminierten Gerätschaften an der Einsatzstelle grob mit fließendem Wasser zu reinigen.
- Zur Endreinigung im Feuerwehrgerätehaus sind die Gegenstände mit einem gesonderten Fahrzeug, möglichst einem GW mit separatem Kofferaufbau oder Plane-Spiegel-Aufbau, zu transportieren. Niemals im Mannschaftsraum eines Fahrzeuges

Kontaminierte PSA

- PSA (z.B. Helm, Atemschutzgerät, Stiefel) ist ebenfalls unter fließendem Wasser zu reinigen.
- Die Schutzkleidung kann – falls vorhanden und erforderlich – mit Druckluft (Staubsauger) von Brandruß grob gereinigt werden.
- Stark verschmutzte Kleidung und PSA (Handschuhe, Haube, Hose und Jacke) sind gesondert in Plastiksäcken zu verpacken und im Geräteraum oder besser auf einem GW zu transportieren.
- Niemals verschmutzte Einsatzkleidung mit nach Hause nehmen (Kontaminationsverschleppung).

Kontaminierte Fahrzeuge

- Fahrzeuge, die mit Schadstoffen kontaminiert wurden, sind vor Ort grob mit fließendem Wasser zu reinigen.

Maßnahmen bei besonders gefährlichen Schadstoffen

- Ergibt die Gefährdungseinschätzung einen Hinweis auf besonders gefährliche Schadstoffe, so ist eine Dekontamination unter geeigneter PSA (Gummischürze/Einwegschutanzüge) und eventuell Atemschutz vor Ort durchzuführen (Not-Dekon bzw. Standardreinigung im ABC-Einsatz).

Maßnahmen am Gerätehaus

- Erneute Stiefelreinigung vor dem Betreten des Gebäudes.
- Mit verschmutzter Einsatzkleidung sind Aufenthalts- und/oder Sozialräume nicht zu betreten sowie das Gerätehaus nicht zu verlassen.
- Die betroffenen Feuerwehrangehörigen sollten nach dem Einsatz im Gerätehaus duschen.
- Verunreinigte Einsatz- und saubere Privatkleidung sind zu trennen.
- Schaffung eines Schwarz/Weiß-Bereiches im Gerätehaus.
- Die kontaminierte Einsatzkleidung wird durch den Kleiderwart einer fachgerechten Reinigung zugeführt.
- An verschmutzten Geräten ist eine fachgerechte Feinreinigung durchzuführen, bevor eine Einsortierung in die Fahrzeuge erfolgt.